

# Vorwort

Dieses Buch ist die überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift, die im Sommer 2007 vom Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen angenommen wurde. Es ist das Destillat einer viel- und langjährigen Beschäftigung mit einem im Wortsinne schlüpfrigen Thema, das mir mehr als einmal zu entgleiten drohte. Allzu undurchdringlich schien mitunter das Dickicht einer anekdotenreichen Überlieferung, die der Favoritin respektive ‚Mätresse‘ ein schillerndes Nachleben und ein nicht nachlassendes Interesse sichert, die um Seriosität bemühte Wissenschaft aber in die Rolle der spröden Gouvernante zwingt und manche Ernüchterung bereit hält.

Dass es mir gleichwohl gelungen ist, mit Spaß und Energie am Thema dran-zubleiben, es im Laufe der Zeit sinnvoll einzugrenzen und dann vergleichsweise traditionell durchzuarbeiten, verdanke ich auch glücklichen Umständen beruflicher wie privater Natur und einigen besonderen Menschen, die mich in den letzten Jahren begleitet und unterstützt haben.

Als wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der Justus-Liebig-Universität genoss ich große Freiheiten hinsichtlich der Ausgestaltung sowohl der Lehre als auch meiner Forschungsaktivitäten. Ein Postdoktoranden-Stipendium des DAAD ermöglichte ausgedehnte Studienaufenthalte in Paris und der Ile-de-France. Für inspirierende und ermunternde Gespräche und wertvolle Hinweise danke ich Marcel Baumgartner, Horst Carl, Dietrich Erben, Birgit Franke, Ilaria Hoppe, Katharina Krause, Meike Rapp, Simone Roggendorf, Markus Späth, Andreas Tönnemann, Barbara Welzel und Kathleen Wilson-Chevalier. Besonderen Dank schulde ich meiner lieben Kollegin Silke Tammen, die mir über manche gedankliche und arbeitstechnische Klippe hinweghalf und von deren klugen Ideen ich nach wie vor profitiere.

Sehr zu danken habe ich auch Henrik Voß vom fwpf-Verlag für die gute Zusammenarbeit über Ozeane hinweg und für das freundliche Verständnis, wenn es meinerseits zu Verzögerungen kam. Entstanden ist ein schönes, erschwingliches Buch, und das ist ganz wesentlich dem persönlichen Engagement von Herrn Voß zu verdanken.

Im Verlauf der Arbeit an der Habilitationsschrift und deren Drucklegung wurden meine beiden Töchter geboren. Sie sind ein großes Glück und eine große Herausforderung. Ihnen, meinen ganz persönlichen Favoritinnen, ist dieses Buch gewidmet. All dies wäre nicht möglich ohne Christian Kleinschmidt, der mir in all den Jahren die Treue gehalten, mich liebevoll unterstützt, ge-

tröstet, ermahnt und erheitert hat und der so manche kritische Frage stellte,  
die mir und der Sache gut tat. Danke.

Gießen, im Februar 2010

Sigrid Ruby